Keine Füllen—Keine Bezahlung.

Der schöne Hengst,

Durham Farmer,

Fünf Jahre alt dieses Frühjahr, ist ein prächtiger dunkel-brauner Gaul, völlig 16 1-2 Hand hoch, von großen Knochen und stark gebaut; er ist gut gebrochen für den Sattel und das Geschirr; und ist ohne Ausnahme, ein so vortrefflicher Schaff-Gaul als irgendwo aufgewiesen werden kann. Er war beständig in einer Fuhr seitdem er 2 1-2 Jahre alt war, und hat eben jetzt erst einen einzigen Monat geruht.—Eine weitere Beschreibung von diesem Hengst ist unnöthig, weil er schon überall gut bekannt ist, und ein jeder für sich selbst urtheilen wird.

Durham Farmer wird die herankommende Jahrszeit umher-reisen, durch die Taunships Waterloo, Woolwich und Wilmot, und wird Mähren bedienen für den sehr niedrigen Preis von Drey Thaler für die Versicherung eines Füllens.—Wenn die Eigenthümer von versicherte Mähren dieselben verkaufen oder auf eine sonstige Weise los werden, ehe man weiß ob sie tragen oder nicht, so müssen solche Eigenthümer für die Versicherung bezahlen. Kein Abzug wird im Preis gemacht—und alle Unglücke gehen auf Rechnung der Eigenthümer.

John U. Tyson.

Bridgeport, April 6, 1840. 38-by

Nachfrage.

Kann Jemand Nachricht geben von Heinrich Schneider? Derselbe ist gebürtig aus dem Hessendarmstädtischen, in Europa,—ist 24 Jahre alt, ungefehr 5 Fuß 6 Zoll hoch, von einer etwas bräunlichen Gesichtsfarbe, und ein Schreiner seines Handwerks. Er verließ Waterloo, in Ober Canada, woselbst er sich zuletzt aufhielt, im verflossenen October, unter dem Vorwand nach irgend einem Ort im Staate Neu York zu gehen. Einige Zeit nachher hieß es er hätte sich nach Neu Orleans begeben. Seither hat man nichts mehr von gehört. Nachricht von ihm—todt oder lebendig—wird sehnlichst verlangt von

Kasper Schneider.

Waterloo Postoffice, G. D.
Ober Canada.

Stadt Waterloo, April 9, 1840. 38–3

[Die Zeitungsdrucker in den Ver. Staaten sind ersucht obige Nachfrage einige Male in ihre respektive Blätter einzurücken.]—Editor.

Gute Gelegenheit

Vollmachten, Briefe und sonstige Aufträge nach Teutschland zu schicken.

Der Unterzeichnete ist nun fest entschlossen, zu Ende April, dieses Jahrs, seine schon längst vorgenommene Reise nach Europa, anzutreten. Er macht nun hiemit dem Publikum bekannt, daß wenn irgend Jemand, Vollmachten, Briefe oder sonstige Aufträge in die Gegenden von Elsaß, Schweitz, Würtemberg, Baden, Kur Hessen und Neu-baiern zu senden hat, er dieselbe annehmen, und gegen eine billige Vergütung aufs gewissenhafteste und schnellste zu versorgen verspricht, und so die Umständen es erlauben gedenkt er zu Ende dieses Jahrs wieder zurück zu seyn.

Zugleich sehet sich der Unterzeichnete veranlaßt, alle solche die eine Forderung an ihn haben, einzuladen, noch vor seiner Abreise ihn zu besuchen, um Genugthuung zu erhalten, indem während seiner Abwesenheit keine Forderungen oder Schulden gegen ihn von seinem Agenten angenommen werden können, die nicht vorher gesettelt sind. Sein Geschäft in Schop Schreiner Arbeit wird doch während seiner Abwesenheit fortgeführt, und alle Freunde und gute Kunden, wie bisher, aufs prompste bedient werden. Daß solche die an den Unterschriebenen auf verfallene Noten und Rechnungen schuldig sind, gut thun werden, noch vor Ende Aprils, d. h. dieselbe in Ordnung bringen,—wird gewiß Jeder von selbst einsehen, und im Falle der Versäumniß sich alle daraus erwachsende Nachtheile selbst zuschreiben.

Wer als Agent während meiner Abwesenheit Geschäfte für mich besorgen wird, wird zur gehörigen Zeit bekannt gemacht werden.

Johann Guggisberg.

Preston, März 8, 1840. 34–3

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

Balm of Columbia.

THIS excellent and well-tried article for restoring and preserving the human hair, is now for sale at this Office, at quite a moderate price.

A B C Bücher,

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück.

sind zu haben in dieser Druckerey, für ein Schilling das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Warnung.

Ich der Unterschriebene warne hiemit Jedermann, einem gewißen Charles L. Bascom, welcher seit letzten Sommer her, das Hutmacher-Geschäft mit mir in Co. geführt hat, Nichts auf meinen Credit hin zu borgen, denn ich bin nicht gesonnen einige der gleichen Schulden zu bezahlen nach dem Datum dieser Warnung.

Adam Winters.

Berlin, März 9, 1840. 34–by

Lezte oeffentliche Anzeige.

Alle diejenigen Glieder der deutschen evangelischen christlichen Kirche, welche die dem Pfarrer Herrn Bindemann, für drey Jahre gegebene Note, von 1837 bis 1839 unterschrieben und ihre Beiträge noch nicht berichtiget haben, so wie auch diejenigen, welche auf der Waterloo Subscriptions Liste von 1839 noch rückständig sind, werden hiermit von uns zum letzten Male öffentlich ersucht, alle rückständigen Beiträge vor, oder bis zum 1sten May dieses Jahres ohnfehlbar, und zwar mit dem Pfarrer Herrn Bindemann selbst auf irgend eine Art abzusetzen, damit die Gemeinde die demselben gegebene Note zurück erhält, die ganze alte Schuld abgemacht wird, und wir der Unannehmlichkeit, Kosten zu verursachen überhoben bleiben mögen.

Hartmann Schnurr,
Johannis Hett,
Georg Grittmann,
Vorsteher der Gemeinde.

Waterloo, März 31, 1840. 37–3

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Leben

John Sala's Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung gehemmter Ausleerungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung der Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und chronischer Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff, der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirken könnte. Diese Arzney ist in netten Pentbotteln enthalten, bey denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis $1 50 die Bottel. Bemerke daß keine ächt sind, die nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, und beim Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von John Sala, in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Leset folgende Zeugniße.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark Caunty, Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sala zubereitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. Bei Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, Erkältung, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, &c. haben wir nie eine Arzney gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so gewiß zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Familien Medizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern leidenden Mitbürgern besonders.

Peter Lester,	George Dunbar, sen.
Jacob Scherb,	George R. Web.
John Gerber,	Daniel Raffensperger,
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias De Albert,
Franz Pirong,	Alpheus Brown,
Philip Weber,	Mathias Cline,
George Dewalt,	David Pirong.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römischkatholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11, 1839.

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gedanken, mir den Gebrauch ihres unschätzbaren "Elixirs" zu empfehlen. Bey Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschwäche hat selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Botteln der Arzney völlig meinen Erwartungen entsprechen Ich empfehle sie deshalb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.

Hrn. John Sala. Michael M'Alear.

Vom Kirchenreduer George Scheibele, von der Teutschen Baptisten Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Steuer der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit rheumatischen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon wurde, und ohne Hülfe eines Stocks nicht gehen konnte, auch vor großen Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. Es wurde mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, unter dem Namen: John Salas Kräuter-Elixir bekannte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befreit, und den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf diese Art fühle ich mich verpflichtet, diese vortrefliche Arzney allen, die an gleichen Uebeln leiden, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschreiben. So geschehen in Osnaburg Taunschip, Stark Caunty, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Hay,s Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigenthümer nimmt sich die Freyheit, eines der schätzbarsten bekannten Mittel gegen diese Qual und Schmerzvolle Krankheit mit der größten Zuversicht zu empfehlen. Er erachtet es für unnöthig demselben das ihm gebührende Lob selbst schriftlich beizulegen, indem er versichert: daß er die glaubenswürdigsten Zeugniße in seinem Besitze hat, wodurch er beweisen kann, daß sein Mittel vollkommener als jede andere Arzeney die beabsichtigte Wirkung stets hervor gebracht habe.—Es ist durchaus unschädlich, und kann ohne Nachtheil zu verursachen in jedem Stande, Alter und Geschlecht angewandt werden.—Die schriftliche Anweisung wie man sich desselben bedienen soll, ist der Flasche beygefügt.

Zu Verkaufen in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble C. Coleman und Williams und Co.

Goldene Ader, u. s. w.
Hämerhoiden.
Keine Genesung, keine Bezahlung.
Preis 1 Thaler.

Hay's Liniment.

Keine Erdichtung.—Diese auserordentliche Komposition, eine Frucht der Wissenschaft, und Erfindung eines berühmten Arztes, deren Bekanntmachung für das Publikum eine Uebergabe vom Sterbebette war, hat nachher einen beispiellosen Ruf erhalten, indem sie stets, die Richtigkeit des letzten Bekenntnisses des höchst bedauerten Dr. Gridley bestätigt hat: daß er es nicht wagen dürfe zu sterben, er habe dann zuvor die Wohlthat seiner Kenntniß in dieser Sache der Nachwelt hinterlassen, und er vermachte daher seinem guten Freunde und Gehülfen, Salomon Hays das Geheimniß seiner Entdeckung.

Sein Mittel braucht man jetzt in den vornehmsten Spitälern und in der privat Praxis unseres Landes zuerst, und am sichersten vor allen Andern, zur Genesung der Goldenen Ader, und zwar so allgemein und mit einer so großen Wirksamkeit daß selbst die Leichtgläubigkeit in Erstaunung gesetzt wird, wenn man seine Wirkungen nicht als Augen Zeuge siehet.

Aeusserlich wird es gebraucht für folgende Krankheiten: für Wassersucht—Es bringt auf einmal eine ausserordentlich große Abführung des Wassers zu wege.

Alle Geschwulsten—entfernt es in wenigen Stunden.

Rheumatismus—sowohl im scharfen als alten bewirkt es schnelle Abhülfe.

Halsschmerzen—durch Krebs, Schwäre und Erkältung endstanden.

Keuch und Stickhusten, äußerlich und auf der Brust.

Alle Quetschungen, Verrenkungen, und Brand-Schäden, heilt es in wenigen Stunden. Auch Schwäre und Schäden—sowohl frische als alten, und Fiebergeschwüre.

Seine Wirkungen auf Erwachsene und Kinder durch Entfernung rheumatischer Geschwülste, und Erleichterung des Hustens und Brustbeschwerden durch Auflösung der Theile sind über alle Begriffe zum Erstaunen gewesen.—Diejenigen welche sich des Mittels gegen die Goldene Ader [Hämerhoiden] bedient haben pflegen durchgängig zu sagen: 1. Es wirkt wie ein Zauber.

Goldene Ader.—Der Preis 1 Thaler wird Einem jeden, der 1 Flasche von Hay's Liniment gegen die Goldene Ader gebraucht hat, und die leere Flasche, ohne davon getheilt zu seyn, zurück schicket, wieder gegeben werden. Dies ist der ausdrückliche Befehl des Eigenthümers an seine Agenten.

Aus Vielen tausenden, die bisheran verkauft wurden haben noch alle der Patienten wünschen vollkommen entsprochen.

Wir können Zeugniße der Menge nach beyfügen; Ziehen es abervor, daß die Verkäufer dieses Artikels, den Ankäufern das Original vorzeigen.

Warnung. Keine ist ächt die nicht mit einer schön gravirten Umgebung versehen ist, worauf sich mein, und meines Agenten Name befindet.

Salomon Hays.

An Drucker.

Alle Herausgeber öffentlicher Zeitungen im Lande, welche Obiges 12 Monate in ihre Blätter einrücken, und eine No. Derselben an unsern Agenten schicken, sind berechtigt auf ein Dutzend Flaschen gemeldeten Liniments Anspruch zu machen.

Zum Verkaufe im Großen und Kleinen bey Comstock u. Co. alleinige Agenten No. 2 Fletscher Straße, nahe Maiden Lane, erste Thüre unterhalb Pearl Straße, New York, und bey allen Druggisten in jeder Stadt der Union.

Bei den Druggisten in Buffalo, R. E. Dibble, C. Coleman und Williams und Co.

Schreckliche Verdorbenheit.

Einige notorische Verfälscher haben mehrere Personen beinahe um's Leben gebracht, indem sie ihnen eine falsche und unächte Mixtur, für Hay's Liniment verkauften haben.

Das ächte Liniment ist bezeugt gänzlich unschädlich und wirksam zu seyn. Kaufe niemals den Artikel, es sey den derselbe habe die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Diese Firma allein, ist berechtigt den ächten Artikel zu machen und zu verkaufen.

Ursprünglicher Eigenthümer,
Solomon Hays.

N. S. Das ächte Hay's Liniment ist bezeugt die Peils und Gliederschmerzen, in allen Fällen, zu kuriren, oder keine bezahlung wird dafür angenommen.

Comstock und Co.

Zu verkaufen an No. 2 Fletscher Straße, nahe Pearl Str und Maiden Lane, N. Y.

Ebenfalls zu verkaufen bei den meisten Drogisten in Buffalo

Kopfschmerzen.

Dr. C. Spohn, ein deutscher Arzt, von großem Ruf, der mehrere Jahre seine Aufmerksamkeit auf die Behandlung und Heilung der nervösen und Krankhaften Kopfschmerzen, verwendet hat, erlaubt sich hierbei anzuzeigen, daß er ein Mittel besitzt, das durch Entfernung der Ursachen, diese lästige Krankheit wirksam und für immer heilt.

Es giebt viele Familien, die kranthafte Kopfschmerzen als unheilbare körperliche Familienübel betrachten. Dr. Spohn kann versichern, daß sie hierin irren, und an einem Uebel leiden, daß sie durch den Gebrauch seines Mittels nicht allein lindern, sondern auch wirklich ausrotten können.—Es ist das Ergebniß wissenschaftlicher Forschung und hat von bekanntgemachten Patentmedizinen einen durchaus verschiedenen Charakter, und keinen unangenehmen Geschmack.

Kopfschmerzen krankhafte oder nervöse.

Der ausserordentliche Ruf, welchen Doctor Spon's Mittel gegen dieses unleidliche Uebel auf jeden Tag gewinnt, ist wirklich eine erstaunungswerthe Sache. Daß durch ganze Zeitalter so viele Leiden ausgestanden und erduldet worden, ohne daß man ein linderndes wirksames Hülfsmittel dagegen entdeckte, ist in der That höchst bedaurungswürdig; doch Dr. Spohn macht nun dem Publikum die zuverlässige Versicherung, daß ein solches Heilmittel entdeckt worden ist, das selbst den Hartgläubigsten überzeugen wird.

Die Grundsätze nach welchen es wirkt, sind ganz einfach und deutlich.

Es ist eine angenommene Thatsache, daß diese Krankheit, sey sie nun eine flußartige oder nervöse Kopfkrankheit hauptsächlich aus dem Magen entsteht.—Die welche glauben sie hätten das nervöse Kopfweh, dürfen sich überzeugt halten daß das Organ der Magen davon die Hauptursach sey, daß das Körpersystem durch den Magen gereizt oder geschwächt worden sey, und daß sie blos auf demselben Wege eine Wiederherstellung der natürlichen und gesunden Verrichtung des Systems erwarten dürfen. Diesen Zweck zu erreichen ist Dr Spohn's Heilmittel ganz vorzüglich geeignet. Die Wahrheit dieser Behauptung kann nicht geläugnet werden, und je eher die an Kopfschmerzen Leidenden davon überzeugt sind, desto geschwinder wird sich ihr Leiden in Wiederherstellung der Gesundheit umändern. Dr. Spohn verkürzt diese Wahrheit mit seinem guten Ruf und Ansehen als Arzt.—Das Mittel kann man bekommen bey allen Apothekern in den Ver. Staaten.

In Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble, Coleman, und Williams und Co.

N. B. im Großen bey Comstock und Co. Druggisten 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane eine Thüre unterhalb Pearl Str. General Agenten für Amerika. E. Spohn Medizinar Doktor.

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kopfhaar ist der herlichste Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befremdend der Verlust desselben Ansehen verändert und früzeitig das Dasein des Alters schaffet, weshalb viele es hassen, ohne Kopfbedeckung zu gehen und selbst manchmal Gesellschaft vermeiden, um Spott und Gelächter ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, der Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der Verlust des Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, Oldridgens Columbia-Balsam das Ausfallen tritt sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es wieder hervor. Er laßt auch Augenbraunen und Bärte wachsen, verhindert das Haar vom grau werden, ringelt es in schöne Formen und befreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeugnisse aus den achtbarsten Quellen zur bestätigung der Eigenschaften von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümern vorgezeiget.

Hier Lies Folgendes: Robert Wharton, Esq. der Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren beschrieben.

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir in Columbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht und denselben nicht allein zur Verhinderung des Haarausfallens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung des Haares höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thacher, sen. Method. Pred. in St. George, Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr—John D. Thomas. D. 163 Racestr—John S. Furey, 101 Spruce—Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, in Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schätzung des Publikums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 Jahre sind.

(Vom Mayor Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia.

Ich Robert Wharton, Mayor besagter Stadt Philadelphia, bescheinige hiermit, daß ich mit den Herren J. Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie Herren von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugniß volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beidruckt lassen, diesen 6ten Tag December u. s. w.

(. .) Robert Wharton, Mayor.

Warnung. Man trachte, daß jede Flasche des ächten Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen ist.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock u. Co. ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr., nahe Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., New York, und einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. New York, Sept. 28. 1838. Ich bin seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch den Gebrauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit schönen Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst jeden zu überführen, wenn er sich nach meinem Hause bemühen will. Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerstr. gekauft. J. P. Schmidtling 47 Attorneist.

Die menschlichen Haare,

Sind versichert erhalten oder wiederhergestellt, und sind von Platten gehalten zu werden, durch Oldridge's ächten Columbia-Balsam.

Man bemerke wohl, daß der ächte Balsam beschrieben ist folgt.

Dies ist vergewissert von mehreren Mayoren, Gottesgelehrten, Aerzten, vom brittischen Consul, und einer großen Anzahl unserer würdigsten Bürger, welches zu sehen ist, wo der Artikel verkauft wird.

Frecher Betrug.

Dieser Artikel ist von einem notorischen Verfälscher nachgemacht worden. Derselbe sollte niemals gekauft noch gebraucht werden, es sey denn er habe den Namen von Comstock, oder die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Dies ist der einzige ächte liche Test, der das Publikum gegen Betrug sichert.

Man wende sich an die Offis von Comstock und Co. Drogisten im Groß und Kleinhandel, No. 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane und Pearl Str. N. Y.

Addreße, Comstock und Co.
Drogisten im Großhandel.

Ebenfalls zu verkaufen bey allen Drogisten in Buffalo wie auch bei T. Bickle, Drogist, Hamilton.

☞ Der letztherige Mayor von Philadelphia hat bezeugt unter dem Stadtsiegel, so auch mehrere Gottesgelehrte, Pfarrer und Leute vom Hohen Stande unter ihren Handschriften, daß der Columbia Balsam nicht allein ein gewisses bewährtes, sondern auch ein vorzügliches und gewisses wieder herstellendes Mittel der Menschen Haaren sey.

Das ächte hat einen, mit einer Stahlplatte schön gravirten Umschlag mit der Abbildung der Niagara Fällen, u. s. w.

Zu Verkaufen, in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble C. Coleman und Williams und Comp.

Januar 9, 1840. 26–13

Bedingungen des Morgensternes.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist ein Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey oder halb im Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Nach Ablauf Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahres, Zwei Thaler Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Postgeld und gleichen Unkosten ausgenommen.☜

2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird angenommen, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summe innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—Sonst immer Zwei Thaler gerechnet.

3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalten, bezahlen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, voraus.

4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit als Sechs Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer voraus bezahlt werden.

5. Briefe, Mittheilungen, &c., in Bezug auf den Morgenstern, müßen immer Postfrey, und unter folgender Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Waterloo Post Office, Gore District, Upper Canada.

6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufhören will, muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber anzeigen, und alle Rückstände berichtigen.

7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.

☞ Im Handel mit Handwerksgeräthschaften, mit Artikeln aus dem Stoht, &c., &c. wird immer 2 Thaler für den "Morgenstern" gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den "Morgenstern" anzunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co., Pa.

☞ Auch hatte Hr. J. G. Gossmann, von Toronto, die Güte, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen. Er nimmt Subscribenten und Adverteissementer für uns an.

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their Exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every Paper they send us—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.—Editor.

Der

Herausgegeben von Benjamin Burkholder

Band 1.]

Dichter-Stelle.

Joseph und seine Brüder.

Ach es ist betrübt zu lesen,
Was man von dem Joseph hört,
Man tracht ihm nach Leib und Leben,
Wie wann ers verschuldet hätt;
Seine Brüder böse Buben,
Suchten ihm dort eine Gruben,
Ziehen ihm den Rocke aus,
Schickten ihn ins Vaters Haus.

Schaue Vater; sieh und merke,
Hier ist dieser Josephs-Rock;
Jakob sprach: dies ist erschröcklich,
Ist denn gar mein Joseph todt?
Ach! ich muß vor Leide sterben,
Und in meiner Angst verderben,
Weil mein Joseph ist schon todt;
Ach erbarms du lieber Gott!

In die Grub ward er geworfen,
Rubin wußte nichts davon;
Ja sie hatten keine Sorgen,
Ob des Vaters liebsten Sohn,
Nein sie hatten kein Mittleiden,
Sondern gehen weit bey Seiten,
Daß sie ihn nicht hören mehr:
Ach das ist erschröcklich sehr.

Juda sprach: ihr Brüder alle,
Es thuts nicht, wie ihr hie thut;
Lasset uns ihn heut verkaufen,
Dieses halt ich noch für gut;
Rubin sucht ihn in der Gruben,
Ja er fande keinen Bruder;
Er zerrisse da sein Kleid,
Trug um seinen Bruder Leid.

Joseph wird verkauft in d'Fremde,
Nur um 20 Silberling,
Er macht sich gar kein Bedenken,
Reiset in Egypten hin,
Potiphar der kauft ihn wieder,
Als ein Jüngling schön an Glieder,
Setzt ihn in ein Amt hinein,
Dieses bracht ihm Creuz und Pein.

Als sein Frau den Joseph siehet,
Der so schön von Angesicht,
Diesen Joseph zu sich ziehet,
Sich sogar in ihn verliebt;
Sie erwischt ihn bey dem Rock,
Er sprang gleich bald aus dem Hause;
Diese macht ein groß Geschrey,
Als ob er ein Buhler sey.

Er wird in das G'fängniß g'worfen,
Als der ärgste Buhlermann,
Er hat keine Gnad zu hoffen,
Bis der Schenk kam an sein Amt,
Da wird er mit Freud umgeben,
Er kommt an die höchsten Ehren;
Ja er sizt ans Königs Thron,
Und erlangt die Ehren-Kron.

In den sieben fruchtbar Jahren,
Sammlet er viel Früchten ein,
Er thut alle Früchten sparen,
Sorget für die Freund und Feind,
Nach dem kamen theure Zeiten,
Bey den Armen und den Reichen;
Da wächst dann der Hunger an,
Auch im Lande Canaan.

Jakob sprach: ihr liebe Kinder,
Ziehet in Egypten hin,
Es giebt Frucht in fremden Ländern,
Sucht und laufet, bis ihr findet
Nahrung für uns arme Leuten.
In den schweren theuren Zeiten,
Daß wir so verderben nicht,
In dem Hunger jämmerlich.

Josephs Brüder kauften Früchten,
Bey dem Joseph unbekannt;
Ja er fragt sie hin und wieder:
Aus was Amt und Vaterland;
Ach sie sagten ganz erschrocken,
Um sich ihm ganz höflig bücken,
Wir sind alle einem Mann,
Einer ist nicht mehr vorhand.

Joseph kann sich nicht enthalten,
Ach sein Herze bricht ihm gleich;
Er fragt auch nach ihrem Vater,
Und wie viel sie Brüder seyn,
Sie erschracken ob dem Fragen,
Und gedenken ans Verkaufen:
Ach! wie schröcket uns der Mann!
Wären wir wieder in Canaan,

(Beschluß in der nächsten Nummer.)

Es ist eine eben so große Kunst, wenn nicht eine größere, recht zu regieren, als recht zu gehorchen. Es scheint von dem höchsten Wesen verordnet zu seyn, daß Einige regieren und Andere gehorchen sollen; aber der fast allgemeine Fehler von Regenten ist, daß sie immer mit einem eisernen Scepter regieren wollen.